

## »» Marokko

### Reformen zur Demokratisierung

Die Welt ist ein Pfau, und Marokko ist sein Schweif - so ein marokkanisches Sprichwort. Die Marokkaner sind stolz auf ihre Heimat: atemberaubende Landschaften, imposante Lehmburgen, bunte Märkte und gastfreundliche Menschen. König Mohammed VI, der in der Bevölkerung hohe Anerkennung genießt, hat Reformen zur Demokratisierung und Modernisierung des Landes eingeleitet. Aber die wirtschaftlichen und sozialen Unterschiede zwischen Stadt und Land sind nach wie vor groß: Tanger oder Casablanca mit mehrspurigen Straßen und Hochhäusern; daneben das ländliche Marokko mit Eseln als Haupttransportmittel und weit entfernten Schulen oder Krankenhäusern. Die deutsche Entwicklungszusammenarbeit konzentriert sich auf die Bereiche Energie, Wasser sowie nachhaltige Wirtschaftsentwicklung.



### — Energie

Marokko verfügt über hervorragende Bedingungen für den Ausbau von erneuerbaren Energien: Wind- und Solarstandorte, die zu den besten weltweit zählen, sowie eine ehrgeizige von Königshaus und Politik gestützte Energie-Strategie. Marokko, das bislang seinen Bedarf vor allem mit fossilen – importierten – Energien deckt, hat eine Energiewende eingeleitet. Das Ziel: bis zum Jahr 2030 soll der Anteil an erneuerbaren Energien bei 52 % liegen. Die Chancen auf Zielerreichung stehen gut; bereits 2020 soll der Anteil Erneuerbarer Energien bei 42 % liegen. Auch über die Region hinaus ist das Land damit ein Vorreiter in Sachen erneuerbare Energien. Mit der Umstellung auf erneuerbare Energien wird ein Beitrag zum globalen Klimaschutz sowie zur Stromversorgungssicherheit des Landes geleistet.

Die deutsche Regierung unterstützt bei der Energiewende: Mehr als 800 MW Windenergie und 1380 MW Solarenergie sowie Maßnahmen zum Netzausbau und zur Steigerung der Energieeffizienz werden im Rahmen der Finanziellen Zusammenarbeit gefördert. Ein prominentes Beispiel für die erfolgreiche Zusammenarbeit ist die Kofinanzierung der Solarkraftwerke Noor I-IV am Standort Ouarzazate, die mit 580 MW einen entscheidenden Beitrag zur Erreichung des marokkanischen Solarplans 2020 leisten. Zurzeit umfasst das FZ-Portfolio im Bereich Energie mehr als 1 Mrd. EUR.

↓ [Projektinformation Solarenergie](#) (PDF, 76 KB, nicht barrierefrei)

↓ [Projektinformation Windenergie](#)

### — Wasser

Marokko gehört mit einem Angebot an erneuerbaren Frischwasserressourcen von 650 m<sup>3</sup> pro Kopf und Jahr zu den wasserarmen und vom Klimawandel stark betroffenen Ländern unseres Planeten. In den letzten Jahren stieg die Wassernachfrage insbesondere in der Landwirtschaft erheblich – Folge ist eine anhaltende Übernutzung der Grundwasserressourcen. 85 – 90 % des Gesamtwasserverbrauchs entfallen auf die Landwirtschaft, die mit einem Anteil von rund 15 % am Bruttoinlandsprodukt (BIP) und etwa 40 % an der Gesamtbeschäftigung eine tragende Säule der Volkswirtschaft ist. Diese Ausbaupläne und die nationale Wasserstrategie, deren Ziel eine effiziente Nutzung der Wasserressourcen zum Schutz der stark gefährdeten

Grundwasser ist, stehen zum Teil im Widerspruch. Die Interessen all dieser Nutzer angesichts der örtlich wie saisonal sehr ungleich verteilten Ressourcen gleichermaßen zu berücksichtigen und dabei ökologisch wie ökonomisch angemessene Programme zu konzipieren, ist das Ziel von „IWRM“ – dem Integrierten Wasserressourcenmanagement.

Die Trinkwasserversorgung wurde sukzessive ausgebaut und mittlerweile erhalten 98 % aller städtischen Haushalte hygienisch unbedenkliches Wasser, auf dem Land sind es annähernd 90 %. Damit ist das stark erhöhte Abwasseraufkommen zu einer Herausforderung geworden. 2005 beschloss die marokkanische Regierung einen Orientierungsrahmen für die nationale Abwasserentsorgung (PNA). Dieses Programm hat das Ziel, bis 2020 80 % der städtischen Haushalte an Abwassersammelnetze anzuschließen, bis zu 60 % des gesammelten Abwassers zu reinigen und in Vorfluter abzuführen. Die KfW fördert laufende Programme im Wasser- und Abwassersektor in Höhe von 500 Mio. EUR.

---

## — Nachhaltige Wirtschaftsentwicklung

Die offizielle Arbeitslosenquote in Marokko liegt bei rund 9,5 %, die reale Arbeitslosigkeit dürfte aufgrund massiver Unterbeschäftigung jedoch wesentlich höher sein. Laut einer Weltbankstudie von 2012 hat etwa die Hälfte der jungen Menschen zwischen 15 und 29 Jahren weder einen Ausbildungs- noch einen Arbeitsplatz. Kleine und mittlere Unternehmen stellen fast die Hälfte der Arbeitsplätze und generieren damit Wachstum – deshalb engagiert sich die deutsche EZ in diesem Sektor. Denn die meisten Banken vergeben Kredite aus Risikogründen vor allem an größere beziehungsweise staatliche Unternehmen in urbanen Zentren. Auch fehlt es den KMU an Eigenkapital um wachsen zu können – ihr beschäftigungs- und wirtschaftspolitisches Potenzial wird also bislang bei weitem nicht ausgenutzt. Mehr als 2 Millionen Betriebe sind im informellen Sektor tätig. Die meisten davon sind Kleinstunternehmen, von denen etwa die Hälfte Zugang zu Mikrokrediten hat, während der Rest nur auf informelle Geldverleiher zurückgreifen muss.

Die KfW fördert die Kreditvergabe an KMU indem sie Refinanzierungsmittel für Banken und Mikrofinanzorganisationen bereitstellt. Schon 2007 hat sich die KfW an der Gründung des Refinanzierungsfonds JAÏDA beteiligt, der die Hälfte der Mikrofinanzgesellschaften in Marokko bedient. Im Auftrag des Bundes beteiligt sich die KfW als Aktionär mit 9,5 Mio. EUR.

Weitere Partner in der KMU-Förderung sind Finéa, eine 99 prozentige Tochter der staatlichen marokkanischen Entwicklungsbank Caisse de Dépôt et de Gestion (CDG), die Crédit Agricole du Maroc (CAM), der SANAD (regionaler KKMU Fonds) und die Beteiligungsgesellschaft P MEC.

---

## Weiterführende Informationen

› [Evaluierungen unserer Arbeit in Marokko](#)

↗ [BMZ-Schwerpunkte der Entwicklungszusammenarbeit](#)

↗ [Landesinformation Marokko des Auswärtigen Amtes](#)

---

## Transparenz-Portal

Erfahren Sie mehr über unsere Projekte in Marokko und deren Wirkungen.

› Weiterlesen

---

---

## KONTAKT

### Bureau de la KfW à Rabat

Direktor KfW Büro:  
Markus Faschina

9, rue Khénifra  
10020 Rabat  
Marokko

Telefon

**+212 537 70 98 93**

Fax

**+212 537 70 93 15**

E-Mail

**kfw.rabat@kfw.de**

---